

**Neubildung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses;  
Wahl der nicht der Vertretungskörperschaft angehörenden Mitglieder**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00052**

5 Anlagen

**Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 28.05.2014**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referenten**

Jeweils nach einer Stadtratswahl ist auch der Kinder- und Jugendhilfeausschuss (KJHA) neu zu bilden.

**1. Allgemeines**

**1.1 Wahl des Kinder- und Jugendhilfeausschusses**

Dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss gehören gemäß § 71 Abs. 1 SGB VIII i. V. m. Art. 18 Abs. 1 Satz 1 AGSG und § 12 Abs. 1 Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München (GeschO) als stimmberechtigte Mitglieder an:

1. mit 3/5 des Anteils der Stimmen Mitglieder der Vertretungskörperschaft des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe oder von ihr gewählte Frauen und Männer, die in der Jugendhilfe erfahren sind,
2. mit 2/5 des Anteils der Stimmen Frauen und Männer, die auf Vorschlag der im Bereich des öffentlichen Trägers wirkenden und anerkannten Träger der freien Jugendhilfe von der Vertretungskörperschaft gewählt werden; Vorschläge der Jugendverbände und der Wohlfahrtsverbände sind angemessen zu berücksichtigen.

Das Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) stellt folgende Leitlinien auf (Art. 18 Abs. 2 und 3):

„Bei der Besetzung des Jugendhilfeausschusses soll auf eine ausgewogene Berücksichtigung von Frauen und Männern hingewirkt werden. Bei der Wahl durch die Vertretungskörperschaft sollen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe, insbesondere die Jugendverbände und Wohlfahrtsverbände, entsprechend dem Umfang und der Bedeutung ihres Wirkens im Jugendamtsbezirk berücksichtigt werden. Die im Bezirk

des Jugendamtes wirkenden und anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sollen mehr als insgesamt auf sie entfallenden Mitglieder vorschlagen. Zu den Vorschlägen der Jugendverbände ist der örtlich zuständige Kreis- oder Stadtjugendring zu hören. Für jedes stimmberechtigte **Mitglied ist ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin zu bestellen.**“

## **1.2 Zusammensetzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses**

Die Satzung für das Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München vom 02.12.1993 (in der Fassung vom 24.07.2002) präzisiert weiter, dass dem KJHA als stimmberechtigte Mitglieder neben dem Oberbürgermeister oder dem/der von ihm bestellten Vertreter/-in als Vorsitzende(n) (§ 3 Abs. 2 Nr. 1 Stadtjugendamtssatzung) und neben 14 Mitgliedern aus dem ehrenamtlichen Stadtrat (§ 3 Abs. 2 Nr. 2 Stadtjugendamtssatzung) angehören:

- a) **drei** in der Jugendhilfe erfahrene Männer und Frauen,
- b) **fünf** Männer und Frauen auf Vorschlag der im Bereich des Jugendamtes wirkenden Jugendverbände,
- c) **fünf** Männer und Frauen auf Vorschlag der Wohlfahrtsverbände,
- d) **zwei** Männer und Frauen auf Vorschlag der im Bereich der Stadt München wirkenden und anerkannten Träger der Jugendhilfe.

Daneben hat die Vollversammlung des Stadtrates am 02.12.1993 - Novellierung der Stadtjugendamtssatzung - folgende **Empfehlung** für die Besetzung der Sitze der „Erfahrenen“ (vgl. a) ausgesprochen:

„Die anerkannten Träger (vgl. d) werden angemessen berücksichtigt, indem zusätzlich einer ihrer Vertreter, der in der Jugendhilfe erfahren ist, auf einen Sitz der „Erfahrenen“ gewählt wird.

Ein Sitz der „Erfahrenen“ wird von einem Vertreter/einer Vertreterin behinderter Kinder und Jugendlicher besetzt.“

Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss hat in seiner Entscheidung in der Sitzung vom 18.06.2002 folgende weitere **Empfehlung** für die Besetzung der Sitze der „Erfahrenen“ ausgesprochen:

„Der inhaltliche Schwerpunkt der Migrationssozialarbeit wird angemessen berücksichtigt, indem ein Vertreter/eine Vertreterin aus diesem Bereich, der/die in der Jugendhilfe erfahren ist, auf einen Sitz der „Erfahrenen“ gewählt wird. Um die nach § 75 SGB VIII anerkannten freien Träger (vgl. d) angemessen zu berücksichtigen, soll dieser Sitz durch eine/n ihrer Vertreter/Vertreterinnen besetzt werden.

Die Repräsentanz der Familienhilfe wird durch die Wahl eines entsprechenden Vertreters/ einer Vertreterin auf einen weiteren Sitz der „Erfahrenen“ gewährleistet.

Ein Sitz der „Erfahrenen“ wird durch einen Vertreter/eine Vertreterin behinderter Kinder und Jugendlicher besetzt.“

Aus Sicht des Sozialreferates hat sich die nach der bisherigen Regelung erfolgte Sitzverteilung bewährt. Sie trägt dem Gewicht der nach § 75 SGB VIII anerkannten Träger der freien Jugendhilfe in München Rechnung.

Es wird deshalb empfohlen, die Wahl des Kinder- und Jugendhilfeausschusses entsprechend den zuvor genannten Grundsätzen durchzuführen.

#### **Zu a)**

Der städtische Beraterkreis Behinderte wurde gebeten, einen Vorschlag zu unterbreiten, damit ein Sitz der „Erfahrenen“ gemäß der Empfehlung der Vollversammlung vom 02.12.1993 und dem Wunsch des KJHA vom 18.06.2002, folgend mit einer Vertreterin/einem Vertreter behinderter Kinder und Jugendlicher besetzt wird. Die Vorschläge sind in **Anlage 1 A** aufgeführt.

Für den nach der Empfehlung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 18.06.2002 mit einer Vertreterin/einem Vertreter der anerkannten Träger, der/die den Bereich der Migrationssozialarbeit repräsentiert, zu besetzenden Sitz der „Erfahrenen“ liegen die in **Anlage 1 B** enthaltenen Vorschläge des Münchner Trichters vor.

Die Facharbeitsgemeinschaft Familienhilfe wurde gebeten, für den nach der Empfehlung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 18.06.2002, mit einer Vertreterin/einem Vertreter aus dem Bereich der Familienhilfe zu besetzenden Sitz der „Erfahrenen“ geeignete Persönlichkeiten vorzuschlagen, die in **Anlage 1 C**, aufgeführt sind.

Von Seiten der Stadtratsfraktionen und den im Stadtrat vertretenen Gruppierungen, welche ebenfalls gebeten wurden, geeignete Persönlichkeiten und deren Stellvertretungen für die genannte Gruppe der „Erfahrenen“ vorzuschlagen, wurden keine Vorschläge eingereicht.

#### **Zu b)**

Das Stadtjugendamt hat den Kreisjugendring München-Stadt aufgefordert, Männer und Frauen für die fünf Sitze zu benennen, die auf Vorschlag der im Bereich des Jugendamtes wirkenden Jugendverbände zu besetzen sind.

Die Vorschläge sind aus **Anlage 2** zu entnehmen.

#### **Zu c)**

Für die fünf Männer und Frauen, die auf Vorschlag der Wohlfahrtsverbände zu wählen sind, wurden aufgrund der Anfrage des Stadtjugendamtes von den freien Wohlfahrtsverbänden die aus der als **Anlage 3** diesem Beschluss beigefügten Aufstellung ersichtlichen Persönlichkeiten benannt.

### **Zu d)**

Für die zwei vom Stadtrat auf Vorschlag der im Bereich der Stadt München wirkenden und anerkannten Träger der freien Jugendhilfe zu wählenden Männer und Frauen hat der Münchner Trichter, Zusammenschluss der nach § 75 SGB VIII anerkannten freien Träger, die aus **Anlage 4** ersichtlichen Vorschläge eingereicht.

Alle Bewerberinnen und Bewerber müssen folgende allgemeine Wählbarkeitsvoraussetzungen nach dem Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz erfüllen (Art. 21 AGSG i.V.m. Art. 1 Abs. 2, Art. 21 GLKrWG):

- Deutsche(r) im Sinne des Art. 116 des Grundgesetzes sowie Unionsbürger/-innen
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Keine Aberkennung der Wählbarkeit oder Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter durch Richterspruch
- Kein Verbüßen einer Straftat oder Sicherungsverwahrung wegen einer vorsätzlichen Straftat zum Zeitpunkt der Wahl
- Wohnsitz, Dienstort oder Arbeitsplatz in München oder in einem angrenzenden Landkreis (das sind die Landkreise München, Fürstenfeldbruck und Dachau; nicht: Starnberg, Ebersberg und Freising)
- Keine Ausübung einer Tätigkeit als Beamtin/Beamter oder hauptberufliche(r) Angestellte(r) der Landeshauptstadt München oder einer juristischen Person oder sonstigen Organisation des öffentlichen oder privaten Rechts, an der die Landeshauptstadt München mit mehr als 50 % beteiligt ist oder der Rechtsaufsichtsbehörde, wenn eine unmittelbare Befassung mit Fragen der Rechtsaufsicht vorliegt (Art. 17 AGSG, Art. 31 Abs. 3 GO).

Die allgemeinen Wählbarkeitsvoraussetzungen sind erfüllt.

Unter den Mitgliedern sollen sich Väter und Mütter von Minderjährigen befinden (§ 3 Abs. 4 der Stadtjugendamtssatzung).

## **2. Durchführung der Wahl**

Die Wahl der in § 3 Abs. 2 Ziffern 3 bis 6 Stadtjugendamtssatzung vom 02.12.1993 (in der Fassung vom 24.07.2002) genannten stimmberechtigten Mitglieder des KJHA erfolgt grundsätzlich nach Maßgabe des Art. 51 Abs. 3 Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (Gemeindeordnung – GO) mit der Abweichung, dass die Wahl nicht in geheimer Abstimmung, sondern gemäß Art. 17 Abs. 2 Satz 3 AGSG i.V.m. § 3 Abs. 7 der Stadtjugendamtssatzung in offener Abstimmung erfolgt. Vorgesehen ist die übliche Abstimmungsform durch Handaufheben.

Grundsätzlich wird über jeden Sitz einzeln abgestimmt, wobei jeder Wahlvorschlag ein

stimmberechtigtes Mitglied mit Stellvertretung umfasst.

Ausnahmsweise kann en-bloc abgestimmt werden, wenn das Einverständnis aller Abstimmenden vorliegt und nur so viele Bewerberinnen und Bewerber zur Wahl stehen als Sitze zu vergeben sind.

### 3. Beratende Mitglieder

Dem KJHA gehören gemäß Art. 19 Abs. 1 AGSG und § 4 Stadtjugendamtssatzung die sich aus **Anlage 5** ergebenden Personen an. Sie sind von der Vollversammlung zu bestellen und werden vom Sozialreferat - Stadtjugendamt über ihre Benennung in den KJHA unterrichtet.

Der Vorsitzende des Münchner Kreisjugendringes ist als stimmberechtigtes Mitglied dem KJHA vorgeschlagen (siehe Anlage 2, lfd. Nr. 1a). Soweit er als stimmberechtigtes Mitglied über diese Liste gewählt wird, scheidet er für die Funktion des beratenden Mitgliedes gemäß Art. 19 Abs. 1 Nr. 8 AGSG aus.

Eine Vertreterin/ein Vertreter der StadtschülerInnenvertretung wurde bisher nach Art. 19 Abs. 5 AGSG zu den Sitzungen des KJHA eingeladen. Danach kann der Kinder- und Jugendhilfeausschuss oder dessen Vorsitzender bzw. Vorsitzende bei Bedarf zu einzelnen Themen weitere Fachleute hinzuziehen.

Es hat sich bewährt und macht auch Sinn, dass von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wird und eine Vertreterin/ein Vertreter der StadtschülerInnenvertretung regelmäßig zu den Sitzungen des KJHA eingeladen wird, weil ein erheblicher Anteil von Entscheidungsprozessen Schnittmengen zum schulischen Bereich aufweist.

### 4. Stadtratsmitglieder

Wie bei der Besetzung der vom Stadtrat zu bildenden Ausschüsse (§ 5 Abs. 2 GeschO) soll auch beim Kinder- und Jugendhilfeausschuss die Sitzverteilung für die 14 aus der Mitte des e.a. Stadtrates zu benennenden Mitglieder auf der Basis des Sitzverteilungssystems Hare/Niemeyer erfolgen.

Demzufolge erhält die

CSU	5 Sitze
SPD	4 Sitze
Bündnis 90/GRÜNEN/RL	2 Sitze
Freiheitsrechte, Transparenz, Bürgerbeteiligung	1 Sitz
Bürgerliche Mitte	1 Sitz
Ausschussgemeinschaft ÖDP/Die Linke	1 Sitz

Die Ausschussmitglieder und deren Stellvertreter/innen werden durch die Fraktionen und Gruppierungen in der heutigen Vollversammlung entsprechend benannt, zu Protokoll gegeben und vom Stadtrat bestellt.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

## **II. Antrag der Referenten**

1. Über die Wahlvorschläge, die aus den Anlagen 1 (A bis C) sowie 2 bis 5 ersichtlich sind, wird jeweils en-bloc abgestimmt.
2. In den Kinder- und Jugendhilfeausschuss werden als stimmberechtigte Mitglieder gewählt:
  - a) die in Anlage 1 A bis C genannten Mitglieder und die jeweils genannten Stellvertretungen,
  - b) die in Anlage 2 genannten Mitglieder und die jeweils genannten Stellvertretungen,
  - c) die in Anlage 3 genannten Mitglieder und die jeweils genannten Stellvertretungen,
  - d) die in Anlage 4 genannten Mitglieder und die jeweils genannten Stellvertretungen,
3. In den Kinder- und Jugendhilfeausschuss werden als beratende Mitglieder die in Anlage 5 genannten Personen und die jeweils genannten Stellvertretungen bestellt.
4. Die Stadtratsmitglieder werden in der heutigen Sitzung entsprechend den Benennungen der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen als Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss bestellt.
5. Die Vollversammlung empfiehlt der dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss vorsitzenden Person ein Mitglied der Stadtschülerinnen- und Stadtschülerversammlung als Fachperson zu den Sitzungen des Kinder- und Jugendhilfeausschusses einzuladen (Art. 19 Abs. 5 AGSG).

6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die/Der Vorsitzende

Die Referentin

Der Referent

Bürgermeister/in  
e.a. Stadtrat/rätin

Brigitte Meier  
Berufsm. Stadträtin

Dieter Reiter  
Oberbürgermeister

### **IV. Abdruck von I. mit III.**

über den Stenographischen Sitzungsdienst  
**an das Direktorium – Dokumentationsstelle**  
**an die Stadtkämmerei**  
**an das Revisionsamt**  
z.K.

### **V. Wv. Direktorium, HA II/Verwaltungsabteilung**

**Wv. Sozialreferat, Stadtjugendamt, S-II-LG/Z**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An das Büro des Oberbürgermeisters**  
**An das Büro 2. Bürgermeister/in**  
**An das Büro 3. Bürgermeister/in**  
**An das Baureferat**  
**An das Kommunalreferat**  
**An das Kreisverwaltungsreferat**  
**An das Kulturreferat**  
**An das Personal- und Organisationsreferat**  
**An das Referat für Arbeit und Wirtschaft**  
**An das Referat für Gesundheit und Umwelt**  
**An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung**

**An das Referat für Bildung und Sport**  
**An das Sozialreferat**  
**An die Stadtkämmerei**  
**An das Direktorium - GL**  
**An das Direktorium – GL/3**

z. K.